

# Diese Bergedorfer setzen Klimazeichen

**AUSGEZEICHNET** Bezirk und Umweltsenator vergeben Preise für Ideen zum Umweltschutz vor der Haustür

Von Ulf-Peter Busse

**Neuallermöhe.** Begeisterung und Ernüchterung lagen nah beieinander, als am gestrigen Mittwoch die ersten Bergedorfer Klimazeichen verliehen wurden. Jubel gab es im Forum des Gymnasiums Allerhöhe für die riesige Resonanz. 80 Projekte zum Umwelt- und Ressourcenschutz in Bergedorf wurden eingereicht. Schockierend dagegen der Vortrag des Meeresspezialisten und Klimaforschers Dr. Dirk Notz vom Max Planck Institut für Meteorologie.

Vor den gut 150 Gästen, darunter Umweltsenator Jens Kerstan und Bezirksamtsleiter Arne Dornquast, führte er aus, dass „die fortschreitende Erderwärmung schon in wenigen Jahrzehnten zu einem Klimazustand führt, dem der moderne Mensch noch nie ausgesetzt war“. Schlimmer noch: „Selbst wenn es gelingen sollte, das anvisierte Temperaturplus von zwei Grad bis zum Jahr 2100 einzuhalten, wird das arktische Meereis wohl trotzdem abschmelzen.“

Dass für kommende Generationen tropische Sommer in Europa normal sein werden, ebenso um mehr als einen Meter steigende Wasserspiegel, lässt zumindest die vielen Aktiven der mit dem Bergedorfer Klimazeichen ausgezeichneten Projekte nicht kalt. „Klimaschutz fängt hier schon vor der Haustür an“, lobte Senator Kerstan, selbst Bergedorfer.

Elf der eingereichten Projekte wurden ausgezeichnet.



Teile der Jury und der Ausgezeichneten: Norbert Fleige und Liesing Lühr (GAL), Elisabeth Graf-Frank (Textilwerkstatt), Annette Vollmer (Klimateller), Ole Holver und Andrea Porps (Wildpflanzen), Melanie Sarnow und Hartmut Baden (Lastenräder), Priscilla Owosekun-Wilms (Umweltbehörde), Baudezernent Uwe Czaplenski, Pröpstin Ulrike Murmann, Klimaschutz-Managerin Solveig Schröder (v.li.). FOTO: BUSSE

Fünf erhielten eine Projektförderung von je 1000 Euro, weitere sechs ein dickes Lob als beste ihrer jeweiligen Kategorie – von Bauen über Mobilität und Kreativität bis zu Ernährung und Bildung sowie der Sonderkategorie, die Idee zum Geschäftsfeld zu machen.

#### Kreativ-Textilwerkstatt

Mit 1000 Euro gefördert wird die Idee „Abfall ist noch lange kein Müll“ des Behinderten-Hilfsträgers „mittendrin!“. Es geht um die Verarbeitung von Textilresten etwa zu Hauben für Fahrradkörbe.

#### Gärtnern am Schillerufer

Für den Verein „Bergedorf im Wandel“ gibt es 1000 Euro,

weil er als Teil der Initiative „Transition Town“ Stadt neu denkt. Es sollen alte Tugenden geweckt werden, etwa die täglichen Lebensmittel selbst anzubauen, statt sie von weit her zu importieren.

#### Bürgerhaus-Klimateller

Biologisch hergestellte Lebensmittel, Fleischverzicht, das Nutzen von Waren der Saison: Im „Klimateller“ vom Bürgerhaus Allerhöhe – Teil des beliebten Mittagstisches – vereint sich alles. Dafür gibt es 1000 Euro Zuschuss.

#### Kostenlose Lastenräder

Ganz ohne Auto den täglichen Einkauf erledigen. Das ist die Idee, für die in einem Modell-

projekt Lastenräder kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls vom Verein „Bergedorf im Wandel“ umgesetzt, gibt es dafür 1000 Euro.

#### Wildpflanzen-Bildungsstätte

Essbare Wildpflanzen könnten perfekt für die menschliche Ernährung verwendet werden – und als Heilkräuter. Das zu vermitteln, hat sich der Verein Solidarische Landwirtschaft Vierlande auf die Fahnen geschrieben. Dafür gibt es 1000 Euro.

#### Eisspeicher statt Klimaanlage

Als bestes Projekt im Bereich Bauen wird der Eisspeicher der Lebensmittelforscher von Galab gelobt. Im Betrieb am

Schilfpark kann so weitgehend auf Klimaanlage verzichtet werden.

#### E-Bike statt Firmenwagen

Im Bereich Mobilität sieht die Jury den Umstieg vom privaten Pkw auf das E-Bike für Berufspendler ganz vorn. Vorreiter ist hier der Behindertenhilfe-Träger „mittendrin!“.

#### Repair-Café

Freiwillige Technik-Experten reparieren bei diesem monatlichen Treff defekte Haushalts- und Elektrogeräte. Der Sieger in der Kategorie Kreativität bietet alles kostenlos und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Müllvermeidung.

#### Unverpackt

Alles ohne Tüten und vorgefertigte Mengen anbieten – das ist das Prinzip von „Onkel Emma“, dem neuen „Unverpackt-laden“ am Reetwerder. Er ist Sieger im Bereich Ernährung.

#### Ökologische Landwirtschaft

Im Bereich Bildung wird der Hof Eggers aus Kirchwerder ausgezeichnet. Für die Jury zeigt er vorbildlich, wie das Vermitteln von Tradition und ökologischen Aspekten des Anbaus das Klima entlastet.

#### Akkus austauschen

Die Firma Akkutauch gilt im Bereich Wirtschaft als bestes Beispiel, wie Ressourcenschonung zur Geschäftsidee wird. Die Altengammer wechseln altersschwache Akkus in Geräten aller Art aus – und verhindern das Wegwerfen.

## Meldungen

### AUSSTELLUNG

#### Kunstwerke aus Kinderhand

Bergedorf-West. Schulkinder aus Bergedorf-West möchten am heutigen Donnerstag ihre Eltern und interessierte Bürger überraschen: Im Bürgerhaus „Westibül“ am Friedrich-Frank-Bogen 59 zeigen sie von 14 bis 17 Uhr ihre Ausstellung „Farbenreise“. Seit zwei Jahren haben sie fleißig gearbeitet – denn seit 2017 gibt es ein Kooperationsprojekt zwischen Grundschule, Spielhaus und Elbkinder-Kita. Einmal die Woche malen die Kids unter der Anleitung von Künstler Abdulhamid Abdalla. **cr**

### TERMINE

#### 18. April

**20.00:** „Immer Ärger mit den Nachbarn“, Kabarett-Vorpremiere Alma Hoppe (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

**21.00:** Cover-Band Alma Colo (Klangbar im Suhrhof, Weidenbaumsweg 13-15)

#### 19. April

**11.00:** „New Orleans Feetwarmers“, Konzert (Jazzclub im Suhrhof, Weidenbaumsweg 13-15)  
**11.05+13.20+16.05:** historischer Dampfzug, mit der „Karoline“ nach Geesthacht (Abfahrt Bahnhof Bergedorf-Süd, Neuer Weg 39)

## Ein „Dialog mit dem Ende“

**HAUS IM PARK** Ausstellung lädt zu Fragen zum eigenen Leben ein

Bergedorf. Die Endlichkeit des eigenen Lebens wird oft ausgeblendet. Eine interaktive Ausstellung im Haus im Park regt nun dazu an, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen: Konzipiert von dem Verein „Dialog im Dunkeln“ ist derzeit am Gräpelweg 8 ein Bannergarten aufgebaut, der das Publikum vor Fragen zum eigenen Leben und zur End-

lichkeit stellt. Wofür möchtest du erinnert werden? Ist der Tod das absolute Ende? Bist du glücklich?

An drei Monitoren können zudem Filme über Menschen angesehen werden, denen nur noch wenig Zeit bleibt. Sie geben ihre eigenen Antworten auf Fragen. Foto-Porträts zeigen die Protagonisten auch außerhalb des Films.

Die Ausstellung „Dialog mit dem Ende“ ist montags bis freitags zu sehen – und auf Wunsch vieler Besucher auch am Sonntag, 28. April, 11 bis 18 Uhr. Dann sind die Protagonisten des Films zu Gast. Wer dabei sein möchte, meldet sich bis zum 26. April an unter Telefon (040) 72 57 02 16 oder per E-Mail an [kreinhoefer@koerber-stiftung.de](mailto:kreinhoefer@koerber-stiftung.de) **cr**



Gewebeschäden werden deutlich verringert. Dies trägt zu einer kürzeren Heilungsphase und früherer Rehabilitation bei.

#### Intraoperatives Monitoring für mehr Sicherheit

In der Klinik für Spinale Chirurgie zählt das intraoperative Monitoring zum Standard bei der Entfernung von Tumoren im Spinalkanal. Die Überwachung der elektrischen Tätigkeit des Rückenmarkes während des Eingriffes reduziert das Risiko von postoperativen neurologischen Ausfällen erheblich. Mit diesem Hightech-Verfahren können Sie sicher sein, dass Ihr Rücken in guten Händen ist.

### Spitzenmedizin für Ihren Rücken – Hightech in der Wirbelsäulenchirurgie

Rückenbeschwerden zählen zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Ihre Behandlung kann langwierig sein, denn die Ursachen sind vielfältig. Sie können die Lebensqualität erheblich einschränken. Wenn konservative Therapien keine ausreichende Schmerzlinderung mehr erreichen, ist ein chirurgischer Eingriff die letzte Behandlungsoption.

#### Klinische Erfahrung und moderne Medizintechnik

Eine Operation am Rücken erfordert Spezialisten und moderne Technik. Die weltweit anerkannten Wirbelsäulenchirurgen der Schön Klinik Hamburg Eilbek verfügen über jahrzehntelange klinische Erfahrung und wissenschaftliche Expertise. In dem neu eröffneten OP-Zentrum steht ihnen eine hochmoderne Medizintechnik zur Verfügung.

#### Spinale Navigation für präzises Ergebnis

Chirurgische Eingriffe am Rücken, insbesondere an der Hals- und Brustwirbelsäule, sind operationstechnisch sehr anspruchsvoll und

erfordern eine hohe Expertise des Operateurs. Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Ralph Kothe war einer der ersten Operateure in Deutschland, der die spinale Navigation angewendet und seitdem stetig weiterentwickelt hat. Mit Hilfe dieser technischen Unterstützung kann der Operateur bei komplexen Eingriffen und komplizierten anatomischen Verhältnissen an der Wirbelsäule beispielsweise Schrauben präzise einbringen.

#### Minimalinvasive und mikrochirurgische OP-Verfahren

Wo immer möglich, wenden unsere Wirbelsäulenchirurgen minimalinvasive OP-Techniken an. Insbesondere bei Bandscheibenvorfällen, knöchernen Engengungen des Spinalkanals und bei Tumoren im Spinalkanal werden mikrochirurgische Verfahren durchgeführt. Chefarzt Prof. Luca Papavero war an der Einführung spezieller Techniken beteiligt und engagiert sich auf internationaler Ebene für die Weiterentwicklung mikrochirurgischer OP-Verfahren. Ein Vorteil von miniaturisierten Zugangstechniken: Blutverlust und

#### Zertifizierte Wirbelsäulenmedizin und ausgezeichnete Experten

Die unabhängige Fachgesellschaft, die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG), hat die Spitzenmedizin der Klinik für Spinale Chirurgie bereits 2016 mit der Zertifizierung zu einem von bundesweit nur zehn Exzellenzzentren bestätigt. Die beiden Chefarzte sind zum wiederholten Mal vom FOCUS Magazin als Top-Mediziner für Wirbelsäulenchirurgie in Deutschland benannt und die Klinik als „Top nationales Krankenhaus für Wirbelsäulenchirurgie“ ausgezeichnet worden.

#### KONTAKT

Schön Klinik  
Hamburg Eilbek  
Spinale Chirurgie

Dehnhaid 120,  
22081 Hamburg  
T: 040 797 24105

[www.schoen-klinik.de/ruecken-hamburg](http://www.schoen-klinik.de/ruecken-hamburg)



### THEMA DER KIRCHE

## Ein Fest mit dunkler Ahnung

Das letzte Mahl Jesu war ein Festmahl, erzählt die Bibel, so wie es üblich war und ist zu Beginn des Passah-Festes. Dass es das letzte Mahl sein würde vor Verhaftung und Kreuzigung, wusste man zwar erst hinterher, aber es war Thema während des Mahles. Jesus redete davon. Das macht es interessant, denn man kann sich kaum vorstellen, wie das gehen kann: Ein Fest feiern mit einem, der verraten wird und einem der verrät. Ein Fest feiern mit einer dunklen Ahnung von dem, was kommt. Warum lässt man das nicht lieber?

Die große Nähe von Gründonnerstag und Karfreitag macht das Problem sehr deutlich, aber es ist

grundsätzlicher: Leben genießen und fröhlich feiern, geht das, wenn es rundherum Dinge gibt, die das Leben bedrohen? Sicher wird die Antwort auf die Frage, was das Leben konkret be-



Pastor Hanno Billerbeck, kirchliche Gedenkstättenarbeit Neuengamme

droht, unterschiedlich ausfallen, je nachdem wen man fragt. Aber es wird eine Menge Antworten geben. Und es werden reale Gefahren sein, von denen die Rede sein wird. Auch manche aus dem Umkreis Jesu hätten sicher vor dem letzten

Mahl Antworten auf die Frage geben können, was zu ihrer Zeit bedrohlich war. Doch Jesus hat nicht vor dem Mahl gesagt, was geschehen würde, sondern während der Feier. Er hat auch nicht vorher gefragt, ob man angesichts der Lage überhaupt feiern wolle, sondern es getan.

Im Essen und Trinken sollen wir uns an ihn erinnern, darin würde er uns immer wieder nahe sein, sagte Jesus. Das ist ein deutliches Ja zum Leben, zu dem auch Feste gehören. Aber das, was er noch sagte, erinnert daran, dass wir leben sollen, ohne die Realität zu verdrängen.

**Kontakt:** [info@kirchliche-gedenkstaettenarbeit.de](mailto:info@kirchliche-gedenkstaettenarbeit.de)